

Hexentanz in einer impulsiven Musikwelt

Das Programm von Winfried Burr und Siegfried Klaiber ist so eigenwillig wie die Künstler selbst

Leonberg. „Einfach gut geträumt“ nennen Burr & Klaiber ihr Programm, das mit dem Kleinkunstpreis des Landes ausgezeichnet worden ist. „Das gibt einen Wahnsinnsauftrieb“, sagt Siegfried Klaiber. „Und es war wahnsinnig anstrengend“, fügt Winfried Burr hinzu.

Von Sybille Schurr

Dem Titel zum Trotz – zum Träumen kamen die Zuhörer im Studio der Stadthalle nicht. Winfried Burr (Geige, Saxofon, Gesang) und Siegfried Klaiber (Gitarre, Gesang) entzündeten einen wahren musikalischen Hexentanz aus eigenwilligen Interpretationen und Improvisationen, respektlos und fantasievoll nähern sie sich den Welthits; fügen sie ein in ihre explosiv-impulsive Musikwelt. Winfried Burr spielt seine Instrumente mit ganzem Körpereinsatz, ein Zauber- und Teufelsgeiger. Atemlose Stakkati, sphärisch-meditative Klänge, er folgt den Melodien mit geschlossenen Augen und dem ganzen Körper. Er streicht die Geige nicht nur, er zupft sie wie eine Gitarre und verwandelt den Korpus in ein ganzes Perkussionsensemble.

Fast stoisch ruhig wirkt dagegen Siegfried Klaiber, sein Temperament entfaltet sich auf der Gitarre. Die Technik scheint ihm kaum Grenzen zu setzen, mit einer unvergleichlichen Virtuosität versteht er es, ganze Orchesterparts auf seinem Instrument zu interpretieren. Überhaupt glaubt man bei dieser Klangfülle kaum, dass da nur zwei Musiker auf der Bühne stehen. Raffiniert setzen sie Elektronik ein, fast einen Tick zu viel für die kleine Studiobühne in der Stadthalle. Eine ganze Reihe von Effektschatteln bedient Burr mit den Füßen. „Wir haben einfach nur Spaß auf der Bühne, das ist ein Stück Leben“, sagt Winfried Burr. Schon beim ersten Zusammentreffen mit Siegfried Klai-



Preisgekröntes Duo: Winfried Burr (links), Siegfried Klaiber

Foto: factum/Karin Rebstock

ber vor gut zwanzig Jahren sei diese musikalische Zwiesprache perfekt gewesen. „Wir haben einfach nur so zusammengespield“, und das tun sie bis heute mit gleicher Leidenschaft. Zehn Jahre waren die beiden Musiker gemeinsam unterwegs. Dann erlosch der musikalische Funken. Sieben Jahre Pause. Bis 2006, da fanden Burr & Klaiber wieder zusammen. „Und es war wie früher.“

Mit „Einfach gut geträumt“, hat das Duo den Durchmarsch zum Kleinkunstpreis geschafft, mit einem Programm, das in keine musikalische Schublade passt, das so eigenwillig ist wie die beiden Musiker. Für Siegfried Klaiber war der Auftritt in Leonberg ein

Heimspiel. Vor 58 Jahren wurde er in Leonberg geboren. Als er zwölf war, gewann er beim Kinderfest eine Gitarre. „Das war's dann.“ Das sagt er gelassen. Von diesem Moment an spielte er Gitarre. Die Musikschule besuchte er nicht lange, er hatte andere Vorstellungen von der Musik, die er auf seinem Instrument machen wollte. Was daraus geworden ist im kongenialen Zusammenspiel mit Winfried Burr hat die Leonberger begeistert. „Wir sind Rock'n'Roller“ bekennen beide Musiker. Das war gestern, heute – und ein wenig in die Jahre gekommen – sind sie unverwechselbar eigenständig: Wahnsinnsmusiker.